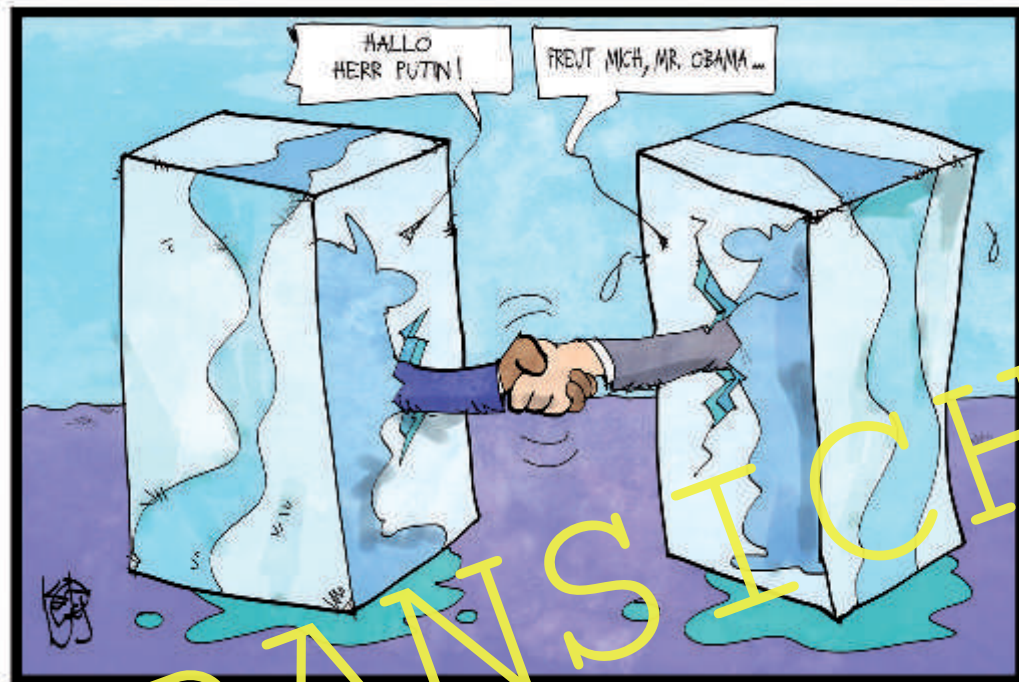


## Die Welt im Kalten Krieg – der Ost-West-Konflikt und seine Auswirkungen auf Deutschland

Dr. Christine Koch-Hallas, Mannheim



Putin und Obama. Karikatur von Kostas Koufogiorgos vom 29.09.2015.  
© picture alliance/dieKLEINERT.de

Internationale Beziehungen in unserer Gegenwart – bricht eine neue Eiszeit zwischen Amerika und Russland an?

Im Zusammenhang mit der Annexion der Krim 2014 und dem aktuellen Krieg in Syrien ist häufig von einem neuen Kalten Krieg zwischen dem Westen und Russland die Rede. Aber sind die heutigen weltpolitischen Konstellationen wirklich mit denen des Kalten Krieges im 20. Jahrhundert vergleichbar?

Um diese Frage fundiert diskutieren zu können, erarbeiten Ihre Schülerinnen und Schüler in dieser Reihe die Ursachen und den Verlauf des Kalten Krieges sowie seine Auswirkungen auf Europa und besonders auf Deutschland. Am Beispiel der Kubakrise erkennen sie die Gefahr, die für die Welt von einer Eskalation des Ost-West-Konflikts ausging.

**Klassenstufe:** 9./10. Klasse

**Dauer:** 5 Stunden + LEK

**Aus dem Inhalt:** Ursachen und Verlauf des Kalten Krieges; Auswirkungen des Ost-West-Konflikts auf Deutschland; die Kubakrise; der Syrien-Konflikt als Stellvertreterkrieg?

**Kompetenzen:**

- den Begriff „Kalter Krieg“ erklären können
- Ursprung und Verlauf des Kalten Krieges beschreiben können
- die Auswirkungen des Kalten Krieges auf Deutschland benennen können
- die Bedeutung von Stellvertreterkriegen im Kalten Krieg erklären können
- die heutige weltpolitische Situation mit der im Kalten Krieg vergleichen können

I/H1

## Materialübersicht

### Stunde 1 Der Kalte Krieg – Einführung ins Thema

- M 1 (Sp) Ich habe ..., wer hat ...? – Finde deine Partner!  
 M 2 (Tx) Ursachen und Verlauf des Kalten Krieges

### Stunden 2/3 Die Auswirkungen des Kalten Krieges auf Deutschland

- M 3 (Bd) Deutschland – Schauplatz des Kalten Krieges  
 M 4 (Tx) Die Teilung Deutschlands und der Mauerbau  
 M 5 (Tx) Der Krieg in Korea – Anlass zur Wiederbewaffnung Deutschlands  
 M 6 (Tx) NATO und Warschauer Pakt – die Blockintegration der beiden deutschen Staaten  
 M 7 (Tx/Ab) Atomare Aufrüstung in Europa – der NATO-Doppelbeschluss  
 M 8 (Ab) Zusammenbruch der Sowjetunion und Fall der Berliner Mauer

### Stunde 4 Die Kubakrise

- M 9 (Tx/Bd) Die Kubakrise – ein Bilddiktat  
 M 10 (Tx) Die Welt am atomaren Abgrund – die Kubakrise 1962  
 M 11 (Tx/Bd) Die Lösung der Kubakrise – ein Wendepunkt?

### Stunde 5 Rückfall in den Kalten Krieg?

- M 12 (Ab/Bd) Ein neuer Kalter Krieg? – Eine Karikatur interpretieren  
 M 13 (Tx) Stellvertreterkrieg im 21. Jahrhundert? – Die Kämpfe in Syrien

### Lernerfolgskontrolle

- M 14 (Ab) Der Kalte Krieg – teste dein Wissen!

### Glossar

Der Kalte Krieg – wichtige Namen und Begriffe

**Abkürzungen:** Ab = Arbeitsblatt; Bd = Bild; Sp = Spiel; Tx = Text

### Minimalplan

Bei Zeitmangel kann die Reihe um die Diskussion über eine neue Ost-West-Konfrontation und einen Kalten Krieg im 21. Jahrhundert gekürzt werden. Es ist zudem möglich, einzelne Elemente losgelöst von der Reihe im Unterricht einzusetzen. So kann etwa das Zuordnungsspiel (M 1) zur Wiederholung zentraler Begriffe und Zusammenhänge im Rahmen einer Prüfungs- oder Klausurvorbereitung genutzt werden.

### M 1 Ich habe ..., wer hat ...? – Finde deine Partner!

Mit der Geschichte des Kalten Krieges sind viele Namen, Ereignisse und Fachbegriffe verbunden. Welche Stichwörter kennt ihr? Welche Erklärung passt zu welchem Begriff?

<p><i>Ich habe</i></p> <p><b>Kalter Krieg</b></p> <p><i>Wer hat ...?</i></p> <p>Winston Churchill sagte, dieser sei über Europa gefallen. Für Jahrzehnte trennte er den demokratischen Westen vom sozialistischen Osten.</p>	<p><i>Ich habe</i></p> <p><b>Eiserner Vorhang</b></p> <p><i>Wer hat ...?</i></p> <p>Auf der Konferenz von Jalta 1945 beschlossen die Alliierten USA, Großbritannien und UdSSR, das besiegte Deutschland in diese Bereiche einzuteilen.</p>
<p><i>Ich habe</i></p> <p><b>Besatzungszone</b></p> <p><i>Wer hat ...?</i></p> <p>Diese Strategie von 1947 umfasste 400 Millionen US-Dollar für Griechenland und die Türkei, damit die kommunistische Ideologie sich nicht ausbreitete und der Sozialismus dort nicht Fuß fasste.</p>	<p><i>Ich habe</i></p> <p><b>Truman-Doktrin</b></p> <p><i>Wer hat ...?</i></p> <p>Die USA verfolgten diese Außenpolitik während des Kalten Krieges. Ziel dieser Politik der Eindämmung war es, die Ausbreitung des Sozialismus nach sowjetischem Vorbild auf andere Staaten zu verhindern.</p>
<p><i>Ich habe</i></p> <p><b>Containment-Politik</b></p> <p><i>Wer hat ...?</i></p> <p>Wiederaufbauprogramm, mit dem die USA Europa zwischen 1948 und 1951 mit 13 Milliarden US-Dollar unterstützten. Europas Wirtschaft konnte dadurch wieder aufgebaut und die Ausbreitung des Kommunismus verhindert werden.</p>	<p><i>Ich habe</i></p> <p><b>Marshallplan</b></p> <p><i>Wer hat ...?</i></p> <p>Nachdem Stalin 1948 alle Wege in die deutsche Hauptstadt abgeriegelt hatte, versorgten die Westalliierten Westberlin durch Flugzeuge. Dies war der erste große Konflikt um Berlin.</p>
<p><i>Ich habe</i></p> <p><b>Berlin-Blockade</b></p> <p><i>Wer hat ...?</i></p> <p>Dieser Krieg, der ohne vorherige Kriegserklärung begonnen wurde, dauerte von 1950–1953. Der Norden des Landes wurde von China und inoffiziell von der UdSSR unterstützt, der Süden von den USA und der UNO.</p>	<p><i>Ich habe</i></p> <p><b>Koreakrieg</b></p> <p><i>Wer hat ...?</i></p> <p>Sie wurde 1961 erbaut, um die Menschen an der Flucht nach Westberlin zu hindern. Über 400 Menschen starben bis 1989 beim Versuch, sie zu überwinden.</p>

VORANSICHT

I/H1



<b>Reihe 38</b>	<b>Verlauf</b>	<b>Material</b> S 5	<b>Klausuren</b>	<b>Glossar</b>	<b>Literatur</b>
-----------------	----------------	------------------------	------------------	----------------	------------------

**Erläuterungen (M 2)**

Auf Grundlage des Textes und mithilfe der Begriffsdefinitionen aus dem Einstiegsspiel (M 1) kann folgende Zeitleiste erstellt werden:

**Der Kalte Krieg – wichtige Ereignisse im Überblick**

**1945:** Konferenz von Jalta: USA, Großbritannien und UdSSR beschließen Aufteilung Nachkriegsdeutschlands in Besatzungszonen

**1947:** Truman-Doktrin und Containment-Politik: USA unterstützen Griechenland und die Türkei finanziell → Ziel: Ausbreitung des Kommunismus verhindern

**1948–1951:** Marshallplan: USA unterstützen wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas finanziell → Ziel: Ausbreitung des Kommunismus verhindern

**1948/49:** Berlin-Blockade: Abriegelung Berlins durch die Sowjetunion → westliche Alliierte versorgen Stadt mit Flugzeugen („Berliner Luftbrücke“)

**1949:** Gründung der NATO: Militärbündnis der USA mit westeuropäischen Demokratien → Ziel: Abwehr eines sowjetischen Angriffs

**1950–1953:** Koreakrieg: nicht offiziell erklärter Krieg; der Norden wird von China und inoffiziell von der UdSSR unterstützt, der Süden von USA und UNO

**1955:** Gründung des Warschauer Pakts: Militärbündnis unter Führung der Sowjetunion → Ziel: Gegengewicht zur NATO schaffen

**1955–1975:** Vietnamkrieg: Stellvertreterkrieg während des Kalten Krieges, ab 1964 unterstützen die USA den Süden gegen den sozialistisch regierten Norden, bald darauf greift auch die UdSSR in den Konflikt ein

**1961:** Bau der Berliner Mauer → Ziel: Massentucht der DDR-Bürger nach Westberlin verhindern

**1962:** Kubakrise: Konfrontation zwischen USA und UdSSR wegen der Stationierung sowjetischer Mittelstreckenraketen auf Kuba → größte Gefahr direkter militärischer Auseinandersetzung der Supermächte während des Kalten Krieges

**1960er/1970er-Jahre:** Phase der Annäherung und Entspannung (u. a. durch die vom deutschen Bundeskanzler Willy Brandt eingeleitete Ostpolitik)

**1980er-Jahre:** Erneute Aufrüstung und Verschärfung des Ost-West-Konflikts

**1985:** Reformen Michail Gorbatschows in der Sowjetunion (Perestroika und Glasnost)

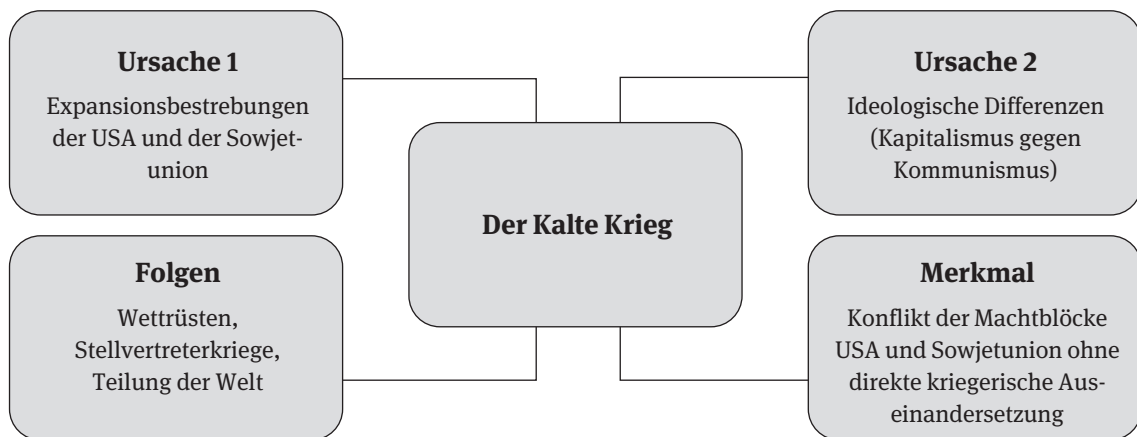
**1989:** Friedliche Revolution in der DDR, Fall der Berliner Mauer

**1991:** Zusammenbruch der Sowjetunion und Ende des Kalten Krieges

VORANSICHT

I/H1

**Vorschlag für ein Tafelbild**



## M 6 NATO und Warschauer Pakt – die Blockintegration der beiden deutschen Staaten

*Die gegensätzlichen Interessen der USA und der Sowjetunion führten zu gegenseitigem Misstrauen und Feindseligkeit. Der Konflikt zwischen West und Ost wurde nicht länger als Ringen um Einfluss und Sicherheitsansprüche betrachtet, sondern immer mehr als ein Kampf zwischen unterschiedlichen Gesellschaftsordnungen. Zu den zentralen Bestandteilen des Kalten Krieges entwickelten sich das Wettrüsten und eine zielgerichtete Bündnispolitik.*

Der Nordatlantikpakt (NATO) wurde am 4. April 1949 in Washington von 12 Staaten unterzeichnet. Die Bundesrepublik Deutschland trat dem Bündnis am 9. Mai 1955 bei. Während der Zeit des Kalten Krieges hatte die NATO folgende Ziele: die Freiheit und Sicherheit der Mitglieder durch Abschreckung gewährleisten, Aufrüstung und ständige Abwehrbereitschaft garantieren, die Mitgliedstaaten unterstützen sowie eine friedliche Lösung des Kalten Krieges herbeiführen.



Die Reaktion auf den Beitritt der BRD zur NATO kam schnell: Mit der Unterzeichnung des Warschauer Vertrages am 14. Mai 1955 bildeten acht Staaten des Ostblocks, unter anderem die DDR, einen militärischen Beistandspakt, den sogenannten Warschauer Pakt. Er wurde von der Sowjetunion angeführt und bildete das Gegenstück zum von den USA geführten NATO-Bündnis. Seine Ziele waren das Prinzip der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der Mitglieder, die Verpflichtung zur gegenseitigen Hilfe im Falle eines militärischen Angriffs auf ein Partnerland sowie die Sicherstellung der sowjetischen Vormacht.



© dpa - Bildarchiv

© Thinkstock/istock

Text: Christine Koch-Hallas

### Aufgaben

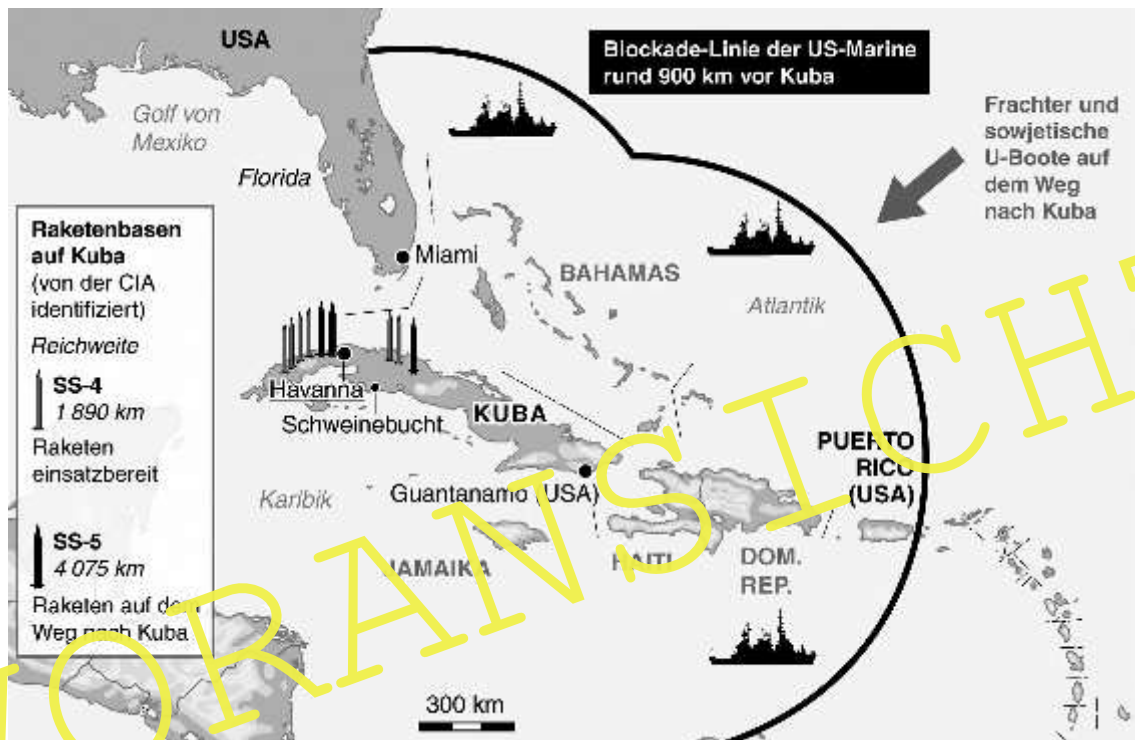
1. Lies den Text über die Blockintegration der beiden deutschen Staaten.
2. Erkläre, was die USA und die Sowjetunion mit ihrer Bündnispolitik bezweckten.
3. Recherchiere, welche Staaten zu den Unterzeichnern des Nordatlantikpaktes bzw. des Warschauer Paktes zählten.
4. Betrachte die beiden Logos. Was ist darauf zu sehen? Notiere deine Ideen, wofür die Symbole auf den Logos stehen könnten.

I/H1

## M 10 Die Welt am atomaren Abgrund – die Kubakrise 1962

In der Kubakrise spitzte sich im Oktober 1962 die Ost-West-Konfrontation des Kalten Krieges dramatisch zu. Die Sowjetunion, die in engen Beziehungen zu Kuba stand, stationierte dort Mittelstreckenraketen, die unmittelbar auf die USA gerichtet waren. Die US-Regierung ordnete daraufhin eine Seeblockade an, als „Quarantäne“ bezeichnet, um die Lieferung sowjetischer Raketen nach Kuba zu stoppen. Die Lage drohte, militärisch zu eskalieren.

### Die Situation auf Kuba im Jahr 1962



#### Quelle 1

#### Brief von Chruschtschow an Kennedy (27. Oktober 1962)

In den Tagen der Kubakrise findet ein geheimer Briefwechsel zwischen dem sowjetischen Staatschef Chruschtschow und US-Präsident Kennedy statt. Am 27. Oktober 1962 schlägt Chruschtschow Kennedy ein Tauschgeschäft vor:

- „Die Hauptaufgabe, die es zu erledigen gilt, ist, den Frieden zwischen den Staaten und den Völkern zu normalisieren und zu stabilisieren. [...] Sie sind beunruhigt über Kuba. Sie sagen, das beunruhigt Sie, weil es nur 150 Kilometer vor der Küste der Vereinigten Staaten von Amerika liegt. [...] Meinen Sie denn, Sie hätten das Recht, Sicherheit für Ihr Land zu verlangen und den Abzug der Waffen zu fordern [...], uns aber dasselbe Recht nicht zuzugestehen? Sie haben vernichtende Raketenwaffen [...] in der Türkei stationiert, buchstäblich in nächster Nähe unseres Landes. [...]
- 5 Ich mache daher folgenden Vorschlag: Wir sind bereit, die Waffen [...] aus Kuba abzuführen. Wir sind bereit, dies durchzuführen und diese Zusage in den Vereinten Nationen zu geben. Ihre Vertreter werden eine Erklärung des Inhalts abgeben, dass die Vereinigten Staaten ihrerseits [...] ihre entsprechenden Waffen aus der Türkei abziehen.“
- 10

Zitiert nach: <http://www.peterhall.de/cuba62/docs/doc1.html>

## M 13 Stellvertreterkrieg im 21. Jahrhundert? – Die Kämpfe in Syrien

Seit 2011 tobt in Syrien ein erbitterter Bürgerkrieg. In diesem Konflikt stehen sich – ein Vierteljahrhundert nach Ende des Kalten Krieges – auch wieder amerikanische und russische Kräfte gegenüber. Der Konfliktforscher Prof. Andreas Bock spricht in einem Interview über die Lage in Syrien und die Begriffe „Kalter Krieg“ und „Stellvertreterkrieg“.

**heute.de:** In Medien und Politik wird derzeit viel darüber diskutiert, ob es sich bei dem Konflikt in Syrien um einen Stellvertreterkrieg [...] handelt oder nicht. Wie sehen Sie das?

**Bock:** [...] Grundsätzlich ist zu beobachten, dass die Referenzgröße für einen Stellvertreterkrieg der Kalte Krieg ist. [...] Dennoch wäre ich vorsichtig, von einem solchen zu sprechen. Ich glaube, dass der große Unterschied bei der aktuellen Krise in Syrien darin liegt, dass es sich, anders als beim Kalten Krieg, nicht um einen Herrschaftskonflikt handelt [...], zumindest nicht zwischen den USA und Russland. Vielmehr existiert hier ein Interessenkonflikt. Aus Sicht der USA gibt es keine Zukunft für Syrien mit Präsident Baschar al-Assad. Russland hingegen sieht Assad als engen Verbündeten. [...]

**heute.de:** Das sind doch sehr konträre Interessen. Die eine Partei ist für Assad, die andere gegen ihn. Beide Seiten erheben den Anspruch, im Recht zu sein. Wo genau liegt der Unterschied zu einem Herrschaftskonflikt?

**Bock:** In Syrien haben wir einen Herrschaftskonflikt zwischen Assad auf der einen und den Gruppierungen, die gegen Assad stehen, auf der anderen Seite. Die Opposition will einen Systemwechsel, Assad aber will [...] an der Macht festhalten. Beide Positionen sind wechselseitig exklusiv, daher dürfte eine Kompromisslösung nur sehr, sehr schwierig zu finden sein. [...] Nichts anderes hatten wir während des Kalten Krieges. Auch wenn der Konflikt hier nicht offen ausgetragen werden konnte, weil sich der Osten und der Westen mit Nuklearwaffen gegenüberstanden, hat man trotzdem den Anspruch erhoben, dass das eigene System, die eigenen Wertevorstellungen [...] die richtigen sind. Natürlich wollte man zudem die eigene Interessensphäre möglichst weit ausdehnen. Auf Grund der nuklearen Bedrohung war das militärisch jedoch nicht möglich, deshalb hat man Stellvertreterkriege in Afrika und Asien geführt [...].

**heute.de:** Russland hat nun ebenfalls begonnen, seine Interessen in Syrien militärisch zu vertreten. Wie schätzen Sie die Lage ein?

**Bock:** Das russische Engagement trägt sicher nicht zu einer Deeskalation in Syrien bei. Ganz im Gegenteil. Gleiches gilt jedoch auch für die USA und die europäischen Staaten, die sich mit Luftschlägen und Waffenlieferungen am Konflikt beteiligen. [...]

**heute.de:** Wie könnte eine Lösung aussehen? Wer müsste mit an einen Tisch?

**Bock:** Ich glaube, es kann nicht ohne Assad gehen [...]. Wenn die Prämisse ist, das Leiden der Zivilbevölkerung zu reduzieren, dann wird man an einer Verhandlungslösung, die versucht, alle beteiligten Akteure an einen Tisch zu bringen, nicht vorbeikommen. Problematisch dabei ist sicher, dass auch Gruppierungen mit an einen Tisch müssen, die keine demokratische, keine rechtsstaatliche Zukunft für das Land vor Augen haben.

Aus: Stellvertreterkrieg in Syrien. Interview mit Konfliktforscher Andreas Bock für ZDF heute, Oktober 2015

**Erläuterungen:** Deeskalation (Z. 25) = Entschärfung; konträr (Z. 10) = entgegengesetzt; Prämisse (Z. 29) = Forderung, Bedingung; Referenzgröße (Z. 3) = Größe, die als Maßstab für etwas herangezogen wird; wechselseitig exklusiv (Z. 15) = sich gegenseitig ausschließend

### Aufgaben

1. Gib die Argumente wider, die Prof. Bock anführt: Was spricht dafür, was dagegen, beim Krieg in Syrien von einem neuen Kalten Krieg bzw. einem Stellvertreterkrieg zu sprechen.
2. Arbeite heraus, wie Prof. Bock das Engagement Russlands und des Westens im Konflikt einschätzt und welche Lösungsmöglichkeiten er sieht.